

Mit Kindern durch das Kirchenjahr

Mit Josef hören und handeln

Heute erzählen wir dir von einem Mann, der nicht durch seine Worte bekannt ist, sondern durch sein Hören und Handeln. Nach Maria ist er der größte Heilige!

VON MARIE-THERESE ROUXEL UND SIBYLLE SCHMITT

Er hat eines Tages „Ja“ gesagt, „Ja“ zu Gottes Plan, so wie Maria „Ja“ gesagt hatte. Ihr habt alle schon von ihm gehört: von Josef, dem einfachen Zimmermann aus Nazareth, der sich um Maria und Jesus gekümmert hat. Es wird in der Bibel nicht viel über ihn erzählt. Nur in der Kindheit Jesu erscheint er, denn er hatte von Gott den Auftrag bekommen, Jesus und Maria zu beschützen. Dazu muss er selbst verborgen bleiben, nach außen bescheiden, in seinem Herzen jedoch groß und gütig. Josef war ein ganz gewöhnlicher Handwerker, ein sehr fleißiger, der seine Arbeit gut und gewissenhaft machte, aber nichts unterschied ihn nach außen von den Menschen seiner Zeit.

Im Matthäusevangelium kannst Du lesen: „Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt.“ Maria, die ganz Reine, sieht, wie sehr Josef Gott und seine Mitmenschen liebt und achtet. Er ist „gerecht“ (Mt 1,19), das heißt, er hat so gelebt, wie es in Gottes Augen recht ist. Der gerechte Josef gehört zum jüdischen Volk, das Gott treu geliebt ist. Er erwartet den verheißenen Messias und hofft auf sein Kommen. Josef ist gewohnt, das Wort Gottes zu lesen und darüber nachzudenken. Und du? Machst du das auch ab und zu? Das Wort Gottes ist ein Licht für uns. Es macht Josef glücklich, Gottes Wort zu befolgen und dem Gesetz Gottes zu gehorchen. Er bewahrt es wie Maria in seinem Herzen. Josef hat ein großes Vertrauen in Maria. Beide lieben sich und sind miteinander verlobt.

Und siehe, er erfährt plötzlich, dass sie ein Kind erwartet. Was muss wohl in ihm vorgegangen sein? Es war ein großes Drama, als er merkte, dass seine Verlobte ein Kind bekommt. Er ist sicher tieftraurig und enttäuscht, denn er weiß nichts von dem Besuch des Engels bei Maria. Maria selbst erzählt Josef nichts davon, was für uns ein bisschen erstaunlich ist. Aber Maria vertraut ganz auf Gott.

Josef zweifelt sicher und fragt sich, ob er sich in Maria getäuscht hat. Er hielt Maria



Der heilige Josef hat Jesus großgezogen. Er ist auch unser Pflegevater!

Illustration: Sally-Jo Durney

für sehr gut und heilig. Was wird er jetzt tun? Er könnte sie öffentlich verurteilen lassen, wie es damals üblich war. Aber „Josef, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen“ (Mt 1,19). Er liebt Maria und sieht in ihr ein großes Geheimnis, das er nicht begreifen kann. Deshalb will er lieber Maria verlassen. Da greift Gott selbst ein...

„Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum“ (Mt 1,18). Der Engel des Herrn zeigt sich auch Josef. Weißt du, wann das geschieht? Ja, nachts im Schlaf. Josef könnte meinen, dass es nur ein Traum ist, aber er versteht, Gott hat durch den Engel zu ihm in seinem tiefsten Herzen gesprochen. Der Engel sagt: „Josef, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen.“

Ja, so will es Gott. Josef soll zusammen mit Maria eine Familie gründen. Wir nennen sie die heilige Familie. Jesus ist wahrhaft der einzige Sohn Gottes, aber für sein Leben auf Erden braucht er einen Pflegevater. Josef wird sich wie ein Vater um Jesus kümmern. Er wird über ihn und über Maria wachen, ihn mit Liebe erziehen und ihm

seinen Beruf beibringen. Jesus erfährt, wie gütig und liebevoll Josef ist. Ja, er ist wirklich nach dem Bild des himmlischen Vaters geschaffen. Das Leben Josefs war alles anders als bequem. Gut, dass der Engel ihm gesagt hatte: „Fürchte dich nicht!“ Denn anscheinend beginnt alles ganz schlecht, Josef muss mit Maria nach Bethlehem ziehen, niemand will sie aufnehmen und das Kind muss in einer Grotte geboren werden. Josef gibt ihm seinen Namen, es war damals die Aufgabe des Vaters. Und diesen Namen, den der Engel genannt hatte, kennst du natürlich, es ist Jesus. Jesus bedeutet „Gott rettet“. Armer Josef, der dem Retter der Welt kein Bett zum Schlafen schenken kann! Aber er lässt sich nicht entmutigen und vertraut Gott. Hatte der Engel ihm nicht gesagt: „Fürchte dich nicht!“?

Einfach und verborgen, gut und gerecht, so war Josef

Sicher hatte Josef diese Worte im Ohr und im Herzen behalten. Denn nicht nur einmal wird uns erzählt, dass Josef nachts die Stimme des Engels vernimmt. Kurz nach der Geburt von Jesus warnt ihn der Engel vor einer großen Gefahr: Herodes, der böse eifersüchtige König, will das Kind töten, denn er hat gehört, dieses Baby soll der Kö-

nig der Juden werden. Josef zögert nicht einen Augenblick, er macht sofort, was der Engel ihm sagt, steht auf, nimmt das Kind und Maria, seine Mutter, und flieht nach Ägypten. Wie dankbar sind wir, dass Josef sofort gehorcht hat! Wenig später lässt der König Herodes alle kleinen Jungen bis zum Alter von zwei Jahren töten, aber es ist Josef gelungen, das ihm anvertraute Kind zu retten. In Ägypten muss die Familie ein neues Leben beginnen, so wie heute viele Flüchtlinge dasselbe erleben. Es ist nicht einfach, eine Unterkunft, eine Arbeit zu finden, weit weg von den Verwandten zu sein. Josef bleibt mit Maria und Jesus bis zum Tode des Herodes in Ägypten.

Dann besucht der Engel Josef wieder. Es geschieht wie gewohnt im Traum, aber Josef erkennt Gottes Stimme, die ihm sagt, er soll jetzt in sein Land zurückkehren. Was hättest du in dieser Situation gemacht? Josef, Maria und Jesus haben sich jetzt in Ägypten eingelebt, haben vielleicht eine neue Sprache gelernt, kennen die Gewohnheiten des Landes, haben ein Haus... „Fürchte dich nicht!“, erinnert sich Josef. Für ihn ist es ganz klar: Ohne Wenn und Aber packt er die Sachen der Familie und macht sich sofort mit Maria und Jesus auf den Weg nach Israel. Dann lässt er sich in Nazareth nieder. Nur eines ist ihm wichtig:

Gott gehorchen, denn Gott weiß, was gut ist. Josef sagt nichts, aber er glaubt und handelt ohne Furcht.

Josef wacht über uns, seine Pflegekinder

Vielleicht fragst du dich jetzt, was hat das mit mir zu tun? Sehr viel, denn was Josef für Jesus getan hat, macht er auch heute noch für uns und die Kirche. Josef wacht über dich, beschützt dich und deine Familie, deine Freunde und alle, die du ihm anvertraust. Josef liebt uns alle, er sorgt sich um jeden. Er ist besonders der Schutzpatron aller Väter, aller Arbeiter und aller, die sich auf den Tod, auf die große Begegnung mit Gott vorbereiten. Warum? Als er gestorben ist, waren Maria und Jesus sicher bei ihm. Was für ein Trost in dieser Stunde!

Beten wir nun zu Josef:

Josef, du Vater und Beschützer der heiligen Familie! Wache über unsere Familie und alle Familien auf der Welt. Lehre uns auf Gott zu hören, zu gehorchen und zu lieben, wie du es getan hast.

Heiliger Josef, wir vertrauen dir alle Kinder an, die keine Familie haben oder nur eine Mutter, einen Vater. Hilf du ihnen und sei allen ein guter liebender Vater. Amen!

Zum Mitmachen

Am 19. März feiert die Kirche das Fest des heiligen Josef. Dazu haben wir drei Vorschläge für dich:

→ Warum nicht mal in die Bibel schauen? Nimm zum Beispiel das Evangelium nach Matthäus, Kapitel 1, Verse 16-25, und Kapitel 2.

→ Heute einmal besonders gerne und schnell gehorchen, wenn deine Eltern dich um etwas bitten. Denk dabei an Josef!

→ Wir haben für diesen Anlass ein Ausmalbild für dich: bit.ly/josef-ausmalbild



Marie-Therese Rouxel und Sibylle Schmitt sind Mitglieder der Gemeinschaft Notre-Dame de Vie (notre-dame-de-vie.de).

